



**Presseinformation
des Regionalforstamtes Ostwestfalen-Lippe**

**Gefahrensituation im Wald nach Orkantief
„Friederike“.**

Seite 1 von 2
29.01.2018

Auch etwa 14 Tage nach dem Orkantief „Friederike“ warnt das Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe vor den Gefahren im Wald. Durch angeschobene Bäume, Kronen- und Astbrüche sowie aufgestellte Wurzelteller besteht zum Teil immer noch akute Lebensgefahr.

Wald und Holz NRW
Regionalforstamt
Ostwestfalen-Lippe
Bleichstraße 8
32423 Minden

Holger-Karsten Raguse
Telefon: 0571 83786-31
Mobil: 0171/5873531
Telefax: 0571 83786-85
holger-karsten.raguse@wald-
und-holz.nrw.de

Das Regionalforstamt weist ausdrücklich darauf hin, dass die Gefahrensituationen in den Wäldern nach dem Orkantief „Friederike“ noch nicht überall bereinigt sind und die Aufräumarbeiten noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden.

Deshalb hat das Regionalforstamt entschieden, für einige Waldbereiche eine Verlängerung des Betretungsverbot anzuordnen. Da die Gefahrensituationen sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, werden jetzt regional differenzierte Regeln und Gebote aufgestellt. Die Verbote / Sperrungen gelten für das Betreten zum Zwecke der Erholung.



1) Verlängerung des flächigen Betretungsverbots

- für den Kreis Lippe (bis zum 28. Februar)
- für den südlichen Kreis Gütersloh in den Gemeinden Schloß Holte-Stukenbrock, Rheda-Wiedenbrück, Langenberg, Herzebrock-Clarholz und Rietberg (bis zum 28. Februar)
- für die Stadt Bielefeld (bis zum 15. Februar)

2) Einzelfall-Sperrungen

Lokale Waldbereiche werden nach Einzelfallentscheidung bis zum 28. Februar konkret vor Ort gesperrt. Die Sperrungen werden durch entsprechende Sperrschilder kenntlich gemacht.

Das Regionalforstamt richtet noch einmal einen ausdrücklichen Apell an alle Waldbesucher, die Gefahrenpotentiale nicht zu unterschätzen und sich umsichtig und vorsichtig im Wald zu bewegen.

gez. i.A. Holger-Karsten Raguse
(Leiter Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe)



Über Wald und Holz NRW

Wald und Holz NRW ist für den Wald in NRW zuständig und kümmert sich um alle Belange des Waldes. Wald und Holz NRW ist ein Teil des nachgeordneten Bereichs des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz (MULNV). Zuständige Ministerin ist Christina Schulze Föcking.

Bei Wald und Holz NRW arbeiten fast 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 300 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 14 Regionalforstämter, das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und das Nationalparkforstamt Eifel. Der Hauptsitz von Wald und Holz NRW ist Münster.

Zu den Aufgaben von Wald und Holz NRW gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 113.000 Hektar landeseigener Waldflächen sowie Forschung in den Bereichen Wald-, Holzverwendungs- und Klimafragen. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche NRWs (910.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in NRW.

Über das Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe

Zuordnung: Das Regionalforstamt gehört zum Landesbetrieb Wald und Holz NRW, der Forstbehörde in Nordrhein-Westfalen

Hauptsitz: Dienstgebäude in Minden

Leitung: Holger-Karsten Raguse

Personal: 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 18 Försterinnen und Förster in den Forstbetriebsbezirken (Revieren)

Zuständigkeitsbereich: Kreise Minden-Lübbecke, Herford, Lippe, Gütersloh sowie Stadt Bielefeld

Aufgaben:

- Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes
 - Umweltbildung im Wald
 - Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald
 - Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in der Region
 - Hoheitliche Aufgaben
-